

**ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT (ausführliche Version)****Persönliche Daten:**

Name, Vorname: Opper, Simone
Gastuniversität: Université de Poitiers
Studienfach: Romanische Kulturen B.A.

Bitte fertigen Sie zusätzlich zu dem ersten Erfahrungsbericht eine ausführliche Version an und berücksichtigen Sie die u.g. Punkte. Dieser Bericht ist ausgedruckt und unterschrieben bis spätestens zwei Wochen nach Beendigung des studienbedingten Aufenthaltes beim Referat für Europäische Bildungsprogramme einzureichen, außerdem elektronisch (pdf, doc) in Mobility Online hochzuladen. Eine Vorlage ist zum Download auf unserer Homepage verfügbar.

Der Bericht kann eine Maximallänge von 3 DIN A 4 Seiten haben.

Wenn Sie für Ihren Fachbereich ohnehin einen ausführlichen Bericht erstellen müssen, können Sie statt unserer Vorlage auch eine Kopie des Berichts bei uns einreichen. Bitte berücksichtigen Sie jedoch in jedem Fall die genannten Stichpunkte.

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach der Erasmus-Infoveranstaltung begann ich intensiv damit, eine Stadt in Frankreich auszuwählen in der ich gerne studieren würde. Bei der Bewerbung konnte man 5 Präferenzen angeben und wurde anhand dessen zugeteilt. Generell muss man sagen, dass Leute die ein Jahr weggehen, besser berücksichtigt werden was die Erstwünsche anbelangt. Ich wusste von Anfang an, dass ich nur ein Semester ins Ausland möchte und habe mich dennoch auch für Städte beworben, die mit zwei Semestern Aufenthalt ausgeschrieben waren. Nach meiner Zusage für Poitiers beschäftigte ich mich als erstes mit der Wohnungssuche, denn, wenn man bevorzugt in einer WG wohnen möchte, bzw. privat, sollte man sich rechtzeitig darum kümmern. Durch Gespräche mit ehemaligen Erasmus-Studenten habe ich dann erfahren, dass man in Frankreich die Möglichkeit hat, CAF, sprich Wohngeld zu bekommen, welches man vor Ort beantragen kann.

Der bürokratische Teil kommt einem am Anfang unüberschaubar vor, jedoch mit der Zeit und mit Hilfe des Portals Mobility Online, wusste man immer bis zu welcher Frist man Dokumente ausfüllen und bearbeiten sollte und was vor dem Aufenthalt alles zu erledigen war. Eines der wichtigsten Dokumente ist das Learning Agreement, welches von der Gast- und Heimuniversität unterschrieben werden muss.

Was die Anreise betrifft, so war ich schon zwei Wochen vor Semesterstart in Poitiers, was sich im Nachhinein auch als sehr hilfreich herausstellte. So konnte ich mich in Ruhe mit der Eröffnung eines Bankkontos auseinandersetzen, administrative Dinge wie die Anmeldung in der Uni usw erledigen und mich um die öffentlichen Verkehrsmitteln kümmern, um zum Unicampus zu gelangen.

Unterkunft

Ich war mir von Anfang an sicher, dass ich gerne in einer französischen WG wohnen würde, da ich darin einfach eine gute Möglichkeit sah, mein französisch aufzubessern und in das richtige französische Alltagsleben einzutauchen. Vom Wohnheim hatte ich vorher nicht allzu viel gutes gehört, jedoch im Nachhinein durch die anderen erfahren, dass das Wohnheimleben auch seinen Charme und seine positiven Seiten hat. Ich habe glücklicherweise durch einen Kontakt aus Marburg ein Zimmer in einer WG mitten in der Innenstadt beziehen können. Die Lage war unschlagbar, denn ich war mitten in der Fußgängerzone von Poitiers. Ich habe nur mit Franzosen zusammengelebt und wir haben jedes Wochenende etwas unternommen. Ich persönlich kann das Leben in einer WG also nur empfehlen, auch wenn ich weiß, dass die alleinige Suche sich eher mühsam gestaltet. Mit der Buslinie 1 war ich in nur 10-15 Minuten am Campus, der für die meisten Fachbereiche (Lettres et Langues zb.) außerhalb der Stadt liegt.

Wer sich dennoch lieber für ein Leben im Wohnheim und auf dem Campus entscheidet, so vermittelt die Uni Kontaktadressen für Wohnheime (Zb. Rabelais, Descartes), die sich in unmittelbarer Nähe befinden, jedoch somit weiter vom Zentrum entfernt liegen.

**Studium an der Gasthochschule**

Das Wintersemester beginnt in Frankreich schon ab Anfang/Mitte September je nach Studiengang und somit wesentlich früher als in Deutschland. Deshalb sollte man seine Hinreise auch so organisieren, dass man rechtzeitig vor Ort ist. Die Université de Poitiers befindet sich für die meisten Fachbereiche außerhalb der Stadt. Eine große Campusanlage mit verschiedenen Mensen, einem Maison des Étudiants und viele unterschiedlichen Fachbereichen versammeln sich hier. Der Fachbereich "Lettres et Langues" im Bâtiment A3 verfügt sogar über eine eigene Cafeteria. Die erste Anlaufstelle für einen Erasmus-Studenten ist das Büro der "Relations Internationales". Dort meldet man sich an und bekommt dort auch alle weiteren Infos im Bezug auf den Ablauf, die Kursauswahl, den Studentenausweis usw. Vor Beginn des Aufenthaltes hat man einen Koordinator zugeteilt bekommen, mit dem man sich in der ersten Woche treffen sollte, um weitere Fragen bzgl. Stundenplan usw. abzuklären. In der Uni von Poitiers sind die Kurse nicht online verfügbar, sondern man muss sich anhand von sogenannten "Guides" die gewünschten Kurse selbst raussuchen. Zu beachten ist hierbei, dass man im WS nur Kurse aus dem 1,3 und 5 Semester belegen kann, da die Kurse aus Semester 2,4 und 6 nur im Sommer stattfinden! In Frankreich gibt es ein eher schultypisches Klassensystem. Die einzelnen Jahrgänge sind in Klassen aufgeteilt und haben in dieser Konstellation alle Kurse im Semester zusammen. Das macht es für einen Erasmus-Studenten etwas schwierig, an Informationen zu kommen, da teilweise Informationen in Kursen weitergegeben werden, die man selbst gar nicht belegt hat. Es gibt sogenannte TD, welche unseren Seminaren entsprechen und CM, welche Vorlesungen sind. Was die Prüfungsform anbelangt, so gibt es meistens im Fachbereich Lettres et Langues sogenannte "Contrôles continus", was bedeutet, dass man jeweils nach etwa 6 Wochen sowie in der letzten Semesterwoche eine Klausur schreibt. Das Semester besteht aus insgesamt 12 Wochen, wobei die dreizehnte Woche eine Pufferwoche darstellt, in der Kurse nachgeholt oder auch Klausuren geschrieben werden können.

Alltag und Freizeit

Poitiers liegt geographisch gesehen sehr gut. Mit dem TGV erreicht man innerhalb von 2 Stunden entweder Paris, Bordeaux oder Tours. Nantes befindet sich ca. 200km entfernt und das Meer von La Rochelle liegt auch innerhalb von 140km Entfernung. La Rochelle kann ich besonders empfehlen, vorallem wenn das Wetter noch gut ist, wie etwa im September oder auch noch Anfang Oktober. Ansonsten ist Poitiers zwar eine kleine Stadt, jedoch hat sie meiner Meinung nach ein vielfältiges kulturelles Angebot zu bieten und einen historischen Hintergrund. In der Stadt gibt es viele Bars und "Kneipen" und ist somit perfekt als Studentenstadt. Es gibt viele Parks, wie zb. der Park Blossac, indem die Studenten ihren freien Nachmittag gerne mit Freunden verbringen. Bekannt ist auch das Futuroscope, ein Freizeitpark etwa 10 km von Poitiers entfernt. Besonders empfehlen kann ich auch den Markt am Samstag, denn hier bekommt man alles was das Herz begehrt und meist auch preiswerter als im Supermarkt.

Wer sich für Sport begeistert, dem empfehle ich sich für 10 Euro beim Unisport anzumelden. Hier gibt es viel Auswahl und man kann wöchentlich an drei verschiedenen Kursen teilnehmen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Mein Semester in Poitiers gehört zu einer der besten Erfahrungen meines Lebens. Auch wenn ich Anfangs gewisse Zweifel hegte, so wurde ich doch in jeder Hinsicht positiv überrascht. Meine Unterkunft war das beste was mir passieren konnte, denn so habe ich hauptsächlich mit meinen Mitbewohnern viel unternommen und sogar in nur einem Semester meine Sprachkompetenzen enorm verbessern können. Dadurch, dass Poitiers keine riesengroße Stadt ist, bekommt man viel mehr vom Stadtgeschehen mit und dadurch wirkt das Ganze auch nicht so anonym. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, sei es beim Unisport oder durch das Wohnheimleben, von dem ich am Rande auch profitiert habe. Insgesamt ist mir allerdings aufgefallen, dass die Lebensunterhaltungskosten in Frankreich wirklich wesentlich höher sind und man dementsprechend dafür mehr Geld einplanen muss. Womit ich mich anfangs auch eher schwer tat, war das andere Unisystem. Hier fühlte man sich stellenweise aufgrund mangelnder Informationen etwas allein gelassen und hilflos, aber je mehr man sich drauf eingelassen hat, umso besser kam man am Ende doch damit zurecht. Insgesamt kann ich Poitiers für einen Auslandsaufenthalt nur empfehlen.

Datum:

10.01.2017

Unterschrift

Simone Opper